



Forchheimer Klinik Kurier

Geschichten und Gesichter rund um die Gesundheit

Am Rande

**Liebe Patientinnen und Patienten,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**
auch für dieses Jahr haben wir uns bemüht, unser medizinisches Leistungsangebot zu erweitern. Hier die Neuerungen:

1. In wenigen Tagen erwarten wir den positiven Bescheid des Gesundheitsministeriums zur Einrichtung eines palliativ-medizinischen Dienstes.
2. Am 1. April werden wir unsere Belegabteilung Augenheilkunde mit Herrn Dr. med. D. Wessely erweitern, sodass dann größere operative Eingriffe an den Augen vorgenommen werden können, wie Lidoperationen (kosmetisch und medizinisch), Laser-OP's, Multivocal-Linsen usw.
3. Die Betreuung unserer neurologischen Patienten erfolgt ab diesem Jahr in Form eines Kooperationsvertrages durch Fachärzte der Universität Erlangen von Herrn Prof. Dr. med. Schwab, sodass unsere Patienten durch die Erfahrungen der Uni-Ärzte bestens versorgt sind.
4. Bei der Regierung läuft ein Antrag auf Erweiterung von Intensivstation und Aufwachraum.
5. Einführung einer neuen Methode zur Behandlung von Adipositas-Patienten mittels Schlucken einer Kapsel durch unsere chirurgische Abteilung, unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. B. Drummer.

Aus all dem ist ersichtlich, dass wir an unserem Hause immer wieder bemüht sind, das Beste für die uns anvertrauten Patienten zu bieten.

Ihr

Reinhard Hautmann
Geschäftsführender Direktor



Ein drängendes Problem

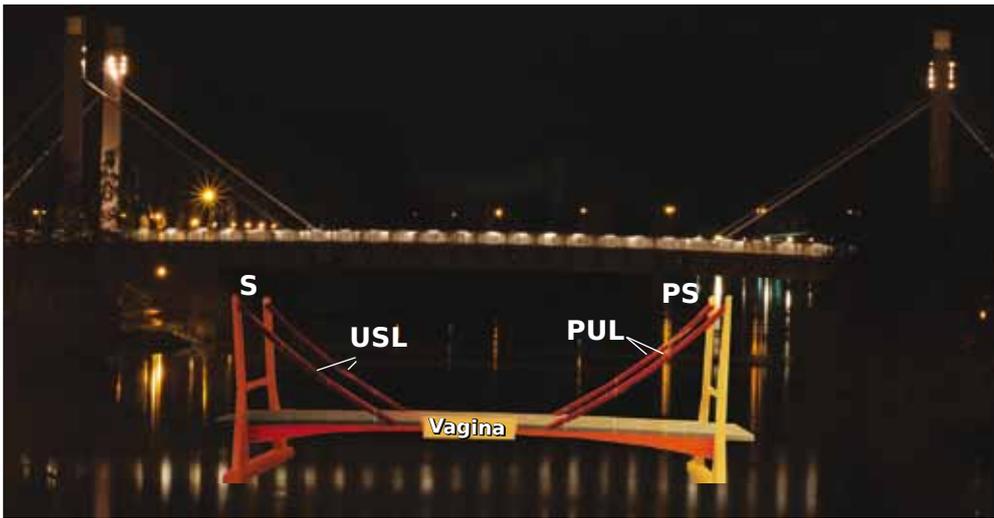
Wenn das komplette Leben auf Toilette getrimmt ist, kann das Klinikum Forchheim helfen: mit einer Operation, die als Weltneuheit gilt. Foto: os

Viele Frauen leiden unter Dranginkontinenz. Am Klinikum Forchheim kommt ein weltweit neues operatives Verfahren zur Anwendung

Viele Frauen, vor allem ältere, kennen das Problem, das ihnen peinlich ist: Unkontrollierter Harnverlust. „Ich bin noch nicht in dem Alter, wo ich mich einfach so damit abfinden kann. Ich hasse dieses Leiden und es beinträchtigt mich sehr. Weil das komplette Leben auf Toilette getrimmt ist. Wenn ich muss und nicht gehen kann werde ich panisch“. Das sagte Mona, eine Frau mittleren Alters. Eine Rentnerin, 63, beklagte ihr Problem so: „Ich bin nicht mehr in die Turnstunde gegangen, ich habe nicht mehr jog-

gen können. Es ist unangenehm, denn man riecht ja auch“.

In diversen Foren im Internet zum Thema Inkontinenz erfährt man von der Not der Betroffenen: Die Blase hält nicht mehr dicht. Sie haben ständigen Harn-drang, und ungewollt gehen ein paar Tropfen oder ein kleiner Schwall Urin verloren. Die Abstände, in denen man „das Wasser noch halten kann“ werden immer kürzer - bis man irgendwann die Toilette nicht mehr rechtzeitig erreicht. Deshalb wird bei jeder Gelegenheit vorbeugend eine Toilette aufgesucht. Es geht sogar so weit, dass Betroffene nicht mehr „unter Menschen“ gehen, um sich nur keine Blöße geben zu müssen! Eine 68-jährige Patientin aus der Oberpfalz hat sich im Forchheimer Klinikum an den Leitenden Oberarzt der Abtei-



„Brückenanalogie“ der OP am Beispiel Bamberger Löwenbrücke. Sitzbein (S) und Schambein (PS) dienen als „Brückenpfeiler“. Die Vagina (Fahrbahn) hängt an den „Halteseilen“, den vorderen (PUL) und hinteren (USL) Mutterbändern. Grafik: dh

lung Gynäkologie und Geburtshilfe, Dr. Stefan Weingärtler gewandt, um sich für ihre Diagnose „Dranginkontinenz“ eine zweite Meinung einzuholen. Dr. Weingärtler konnte ihr helfen. Einer Patientin, die auf einer Skala von 0 bis 10 mit einer Beeinträchtigung der Stufe 8 leben musste! Mit einer Operation, die als Weltneuheit gilt und von Prof. Dr. Wolfram Jäger von der Uni-Klinik Köln entwickelt wurde. Sie wird seit 2012 auch am Klinikum Forchheim angewandt. Die Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe ist die dritte in Deutschland, die dieses Verfahren anbieten kann.

Beckenorgane senken sich

Oberarzt Dr. Weingärtler erklärt Ursache und Operation: Nach neuen Untersuchungen beruht diese Form der Inkontinenz auf einer Senkung der Beckenorgane, die wahrscheinlich aufgrund einer generellen Bindegewebsschwäche meist bei Frauen zwischen Fünfzig und Sechzig eintritt. Dadurch verlieren unter anderem im Becken die Haltebänder der inneren Organe (Gebärmutter, Scheide, Blase und Darm) ihre Spannkraft. „Die Zügel hängen durch“, stellt der Arzt das bildlich dar.

Das Ziel der Operation besteht darin, diese Organe wieder in ihre vormalige Position zu bringen. Dies gelingt aber nicht, indem man die Bänder einfach strafft, sondern man muss sie durch Kunststoffbänder, wie sie auch bei Leistenbruch benutzt werden, ersetzen. „Im Gegensatz zu den bisherigen Senkungs-Operationen wird dabei auf die

naturgetreue Rekonstruktion geachtet, was wahrscheinlich den entscheidenden Effekt auf die Blase hat“ betont der Gynäkologe.

Wie bei einer Hängebrücke

Prof. Wolfram Jäger verdeutlichte dies bei einem Kongress vor Fachärzten im Herbst 2012, an dem auch Dr. Weingärtler teilnahm, mit dem Bild einer Hängebrücke, die die Fahrbahn fixiert: Bänder haben die Aufgabe, die Scheide im Becken einer Frau in der richtigen Position zu halten, so dass die Blase, auch wenn sie sich weiter füllt, hochgehalten wird. Die Malheurs passieren, wenn die Blase nicht mehr unter Spannung steht. Bei seinen Patientinnen sind die hinteren Bänder nicht mehr vorhanden, das heißt, die Blase knickt ab. „Wenn sie sehr stark abknickt bekommen die Frauen die Mitteilung, ich muss zur Toilette. Sobald die Blase sich füllt sind sie nicht mehr in der Lage, den Harnstrahl einzuhalten“. Diese Methode hilft als erste Operation erfolgreich bei Drang-Inkontinenz, die bisher nur mit mehr oder weniger Erfolg medikamentös behandelt werden konnte, betont Dr. Weingärtler, der seit November vergangenen Jahres drei derartige Eingriffe erfolgreich vorgenommen hat. Die Belastungs-Inkontinenz (Harnverlust unter Belastungen mit Druckerhöhung im Bauchraum, wie bei Husten, Niesen, Pressen oder schwerem Heben) konnte bisher schon gut behandelt werden (TVT-Band).

Wann ist eine Operation notwendig? Insbesondere in der Schwangerschaft

werden die Bänder belastet, die sogenannten Mutterbänder können gedehnt bleiben oder teilweise sogar einreißen. Im Alter kommt es dann zum Verlust der Haltefunktion und damit zur Senkung der Beckenorgane mit den Problemen der Dranginkontinenz. Übergewicht führt zu zusätzlicher Belastung. Je nach Ausmaß des Verlustes der Haltefunktion kann man die Mutterbänder noch trainieren oder aber sie müssen vollständig ersetzt werden. In einzelnen Fällen, so zeigt der Arzt Alternativen auf, können die Stärkung der Muskulatur mit Beckenbodengymnastik oder/und Einsetzen eines Pessars, in Kombination mit einer örtlichen hormonellen Behandlung, Abhilfe schaffen. Bei der OP in Allgemeinnarkose werden die Ersatzbänder am Gebärmutterhals an der Stelle angehängt, wo die bisherigen Bänder saßen (CESA-Verfahren). Der Gebärmutterkörper kann folgenlos für die Patientin

„ Die Zügel hängen durch. “

Oberarzt Dr. Weingärtler

entfernt werden. Wenn die Gebärmutter bereits früher entfernt wurde, kann man die Ersatzbänder am oberen Ende der Vagina festnähen (VASA-Methode). Die Bänder werden danach durch den Kanal der „alten“ Bänder gezogen und am Sitzbein links und rechts fixiert. Bei Frauen, die zusätzlich über Darmentleerungsstörungen klagen oder ungewollt Stuhlgang verlieren, kann es sinnvoll sein, den Enddarm an den neuen Bändern „aufzuhängen“ (Rektopexie), zeigt Dr. Weingärtler eine Möglichkeit zusätzlicher Hilfe auf. In einigen Fällen erfordert die Behandlung die Einlage eines „vorderen Bändchens“ (TVT-Band) unter der Harnröhre. Die Notwendigkeit zeigt sich jedoch teilweise erst nach der Einlage der hinteren Bänder, so dass in diesen Fällen ein zweiter kleinerer Eingriff notwendig ist.

Wie sind die Erfolgsaussichten? Nach den Erfahrungen seit 2007 liegen die kompletten Heilungen nach CESA oder VASA bei 35 Prozent. Die anderen Patientinnen benötigen noch den Ersatz des vorderen Bändchens. So erzielt man eine Heilungsrate von 80 Prozent. Prof. Jäger hat übrigens schon 700 Operationen erfolgreich durchgeführt. miwu

Interview

Wenn die Blase weint



Dr. Stefan Weingärtler Foto: miwu

Klinik-Kurier: Was sind die Ursachen für Inkontinenz?

Dr. Weingärtler: Es gibt unterschiedliche Arten. Inkontinenz kann durch eine Geburt ausgelöst werden oder durch eine angeborene Bindegewebsschwäche. Aber auch körperliche Belastung kann Ursache sein. Meist ist es eine Kombination mehrerer Faktoren. Eine Drang-Inkontinenz kann auch durch Diabetes mellitus, neurologische Erkrankungen oder eine chronische Blasenentzündung begünstigt werden. Auch seelische Belastungen spielen eine Rolle. Man könnte dann sagen: Die Blase weint.

Könnten die Frauen dem Inkontinenzrisiko „Geburt“ nicht vorbeugen?

Wer hier an Kaiserschnitt denkt liegt falsch. Das Problem ist damit nicht lösbar. Die Schwangerschaft an sich stellt schon eine enorme Belastung für den

Beckenboden dar. Neuere Studien aber belegen, dass eine Beckenbodengymnastik schon vor und während einer Schwangerschaft positive Auswirkungen auf Schäden des Beckenbodens unter der Geburt hat.

Wie viele sind betroffen?

Rund vier Millionen Menschen, überwiegend Frauen, leiden an behandlungsbedürftiger Inkontinenz. Zwei Millionen sind älter als 60 Jahre. Eine andere Statistik besagt, dass rund 30 Prozent aller Frauen ab dem 50. Lebensjahr an Harninkontinenz leiden. Davon hat etwa die Hälfte „Drangprobleme“. Man rechnet, dass nur jede zehnte Patientin mit überaktiver Blase bzw. Drangproblemen behandelt wird.

Ist Inkontinenz ein Tabuthema?

Tabuthema würde ich nicht sagen, aber vielen ist das Problem peinlich. Ich kann als Gynäkologe Frauen nur empfehlen, den Frauenarzt aufzusuchen. Dieser wird eine gründliche Untersuchung vornehmen und sie dann gegebenenfalls zum Spezialisten überweisen. miwu

Dr. med. Stefan Weingärtler (42), in Uffenheim geboren, ist verheiratet und hat einen Sohn. Er absolvierte den Zivildienst und ein Freiwilliges Soziales Jahr als Krankenpflegehelfer, und begann dann in Würzburg sein Medizinstudium. Das Praktische Jahr führte nach London und Würzburg. Ein weiterer Auslandsaufenthalt führte ihn 1995 nach Tansania. 1999 begann Stefan Weingärtler den Dienst als Arzt im Praktikum und weiter als Assistenzarzt in Schweinfurt. 2002 wechselte er zur Geburtshilfe am Klinikum Forchheim, 2005 erwarb er die Facharztanerkennung für Gynäkologie und Geburtshilfe. 2007 bildete er sich in spezieller Geburtshilfe und Perinatalmedizin fort und 2009 unterzog er sich der Zertifizierung durch die Arbeitsgemeinschaft für Urogynäkologie und plastische Beckenbodenrekonstruktion (Stufe II). Seit 1.12.2010 ist er befugt eine zertifizierte Beratungsstelle der Deutschen Kontinenzgesellschaft zu führen. Im Dezember 2010 wurde er zum Leitenden Oberarzt ernannt.

Klinikum ist Beratungsstelle der Kontinenzgesellschaft

Die Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe des Klinikums Forchheim, unter Chefarzt Dr. Engelbert Heimerl, ist als offizielle Beratungsstelle der Deutschen Kontinenz-Gesellschaft e. V. und als AGUB II der Arbeitsgemeinschaft Urogynäkologie und Beckenbodenchirurgie zertifiziert. Sprechstunden für Blasen- und Senkungsbeschwerden bietet Dr. med. Stefan Weingärtler an. Kontakt unter Tel. 09191 / 610-333

www.volksbank-forchheim.de

Kommen Sie zu uns in die Hauptstelle – wir beraten Sie, welches Konto perfekt für Sie ist!

Volksbank Forchheim eG
Hauptstraße 39, 91301 Forchheim
Tel: 09191 617 - 0
mail.service@volksbank-forchheim.de

MeinKonto




... perfekt für Komfort-Genießer!



Volksbank Forchheim eG

Was sagt Ihr Smartphone dazu?
Jetzt QR-Code scannen!



Gesichter der Station – Gynäkologie



Anja Vogler hat nach einem Sozialen Jahr und der Absolvierung der Krankenpflegeschule zehn Jahre am Krankenhaus Ebermannstadt gearbeitet. Seit 2002 ist sie am Klinikum Forchheim tätig. „Wir haben zu Hause die Oma gepflegt und da hat sich bei mir der Wunsch entwickelt, Krankenschwester zu werden.“, erinnert sie sich, „ich finde es schön, für die Patienten da zu sein.“



Alexandra Kreller ist Sekretärin auf der Station 13. Die Arzthelferin hat viele Erfahrungen gemacht, in einer internistischen, orthopädischen und gynäkologischen Praxis und in der Ambulanz als Schwester in der Urodynamik-Messung. 2008 wechselte sie in das Schreibbüro des Klinikums Forchheim und 2010 auf die Station 13. Sie ist „Anlaufstation für alle“. Besonders gefällt ihr das Teamwork.



Dr. Bea Bahnmüller ist Assistenzärztin im ersten Jahr und seit dem 1. August des Jahres 2012 am Klinikum Forchheim in der Abteilung Gynäkologie tätig: „Ich habe mich für die Gynäkologie entschieden, weil man neben der Behandlung von Krankheiten auch freudige Ereignisse in der Geburtshilfe begleiten darf, was einem Kraft für die anderen Bereiche des Faches gibt.“



Margret Reichenberger hat ihren beruflichen Weg als Krankenschwester in Fürth begonnen und dabei Kinder und Beruf, meist als Nachtschwester, auf die Reihe gebracht. 1980 kam sie nach Forchheim, hat zehn Jahre auf der Inneren gearbeitet und ist dann zur Gynäkologie gewechselt. „Ich wollte immer was Soziales machen, mit Menschen zu tun haben“ beschreibt sie ihre Motivation. „Man hat mit vielen sensiblen Aufgaben zu tun, und es ist schön, als Frau Frauen helfen zu können“. *Text/Fotos: miwu*



Die SeniVita Pflegeangebote in Ihrer Nähe

Langzeitpflege | Kurzzeitpflege, Urlaubs- bzw. Verhinderungspflege |
Betreutes Wohnen für Pflegebedürftige | Beschützende Pflege | Tagespflege

Seniorenhaus St. Vitus in Hirschaid,
Am Main-Donau-Kanal 2, Tel. 09543 827-0

Seniorenwohnpark St. Martin in Baiersdorf,
In der Hut 29, Tel. 09133 60624-0

Seniorenhaus St. Michael in Gräfenberg,
Im Kirschgarten 8, Tel. 09192 9284-0

Seniorenhaus St. Mauritius in Hirschaid-Sassanfahrt,
Pfarrer-Berger-Str. 2, Tel. 09543 8454-0

Haus St. Elisabeth in Pottenstein,
Fronfeste 4, Tel. 09243 70173-0

Wir beraten Sie gerne kostenlos und unverbindlich.



Pflegekräfte und Schulabgänger
finden uns unter
www.senivita-perspektiven.de
www.senivita-sozial.de
www.senivita.de



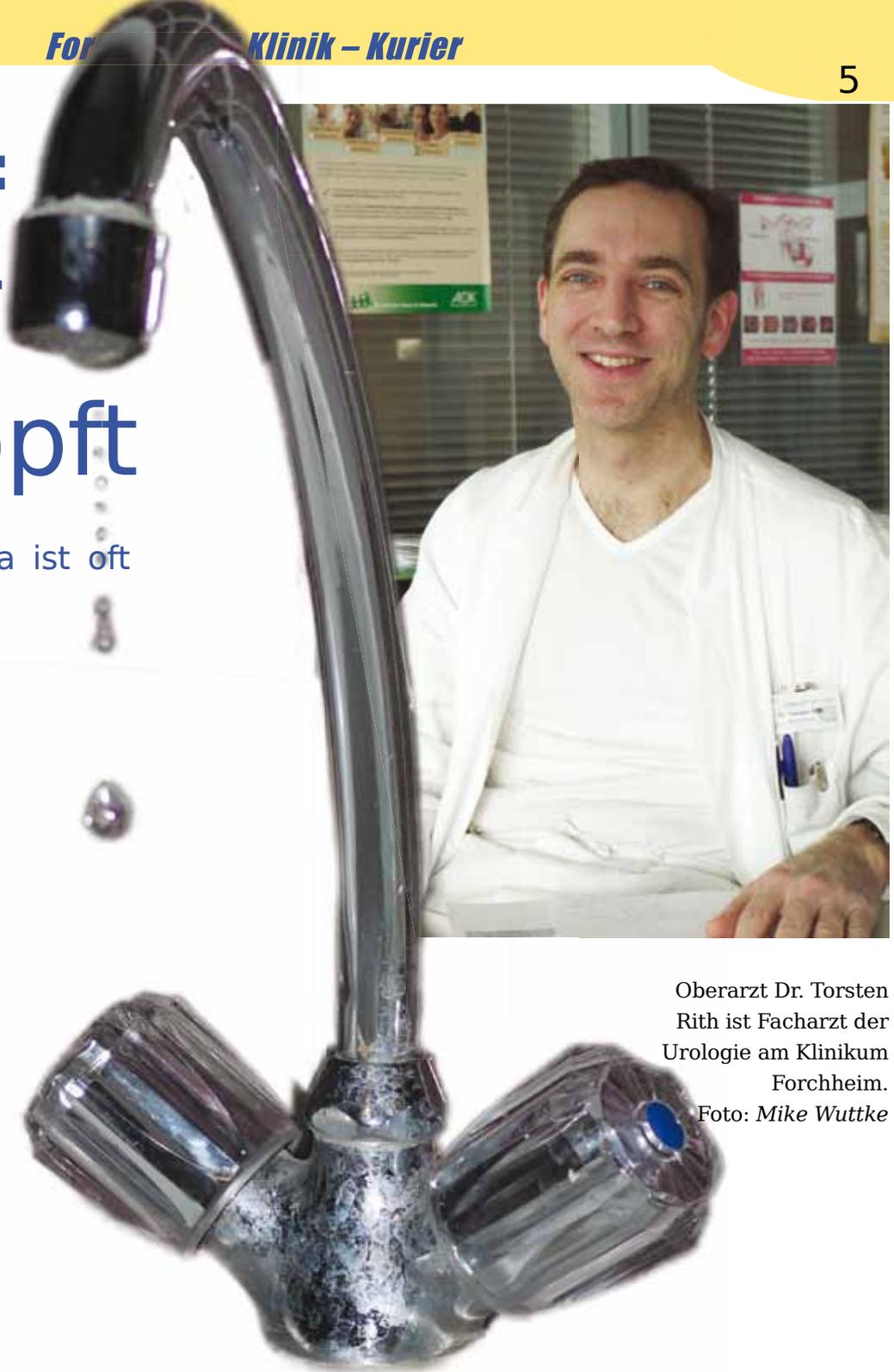
Inkontinenz: Wenn der Hahn tropft

Vergrößerung der Prostata ist oft die Ursache

Das Klinikum Forchheim hat seit Anfang des Jahres 2010 eine urologische Abteilung in Zusammenarbeit mit der Allgemeinchirurgie installiert. Oberarzt Dr. med. Torsten Rith, Facharzt für Urologie, ist der Ansprechpartner auch für männliche Patienten mit Inkontinenzproblemen.

Einer von zehn Männern betroffen

Jeder zehnte Mann über 50, so sagt es die Statistik, hat verstärkten Harnrang. Kommt ein unfreiwilliger Verlust von Urin dazu, spricht man auch von Blasenschwäche. Dranginkontinenz ist mit 40 bis 80 Prozent die häufigste Art von Blasenschwäche. „Die Drang-Symptomatik ist bei Männern insbesondere auf eine vergrößerte Prostata zurückzuführen“ sagt Oberarzt Dr. Torsten Rith. Ursachen können aber auch Harnweg-



Oberarzt Dr. Torsten Rith ist Facharzt der Urologie am Klinikum Forchheim.
Foto: Mike Wuttke

» Die letzte Möglichkeit ist eine OP, wie das Einsetzen einer Schlinge oder eines künstlichen Schließmuskels. «

Oberarzt Dr. Torsten Rith

infekte oder kognitive Funktionsstörungen, das heißt, verminderte geistige Leistungsfähigkeit im zunehmenden Alter, sein. Mit einer medikamentösen Therapie kann der Blasenmuskel gedämpft werden, man kann einen Infekt mit Antibiotika bekämpfen oder mit einer OP (Ausschälen der Prostata) Entlastung herbeiführen.

Nichts zu Lachen beim Lachen

„Wenn man unfreiwillig Harn beim Husten, Niesen, Lachen oder Heben verliert, sind das typische Anzeichen einer Belastungsinkontinenz“ erklärt Dr. Rith. Beschwerden, wie etwa die Schwäche des Schließmuskels oder die Schädigung der Beckenbodenmuskeln, treten vor allem nach einer Radikaloperation bei Prostatatumoren auf. Hier kann man mit Beckenbodengymnastik und Elektrostimulation entgegenwirken. „Die letzte Möglichkeit ist eine OP, wie das Einsetzen einer Schlinge oder eines künstlichen Schließmuskels“ erklärt der Urologe.

Übergewicht kann übrigens zusätzlichen Druck auf die Unterleibs- und Beckenbodenmuskulatur ausüben und Diabetes ebenfalls zu Blasenschwäche führen. Auch emotionale Belastungen können, wie bei den Frauen auch, eine Rolle spielen.

miwu

Kontakt

Dr. Torsten Rith

Telefon: 09191 / 610-201

E-Mail: torsten.rith@klinikum-forchheim.de

„Geschlaucht sein“ als Therapie

Neuheit am Klinikum: Plastikschlauch im Darm hilft Diabetes-Patienten mit Übergewicht

Diabetes ist eine der großen Volkskrankheiten. Übergewicht, Bewegungsmangel und Veranlagung sind Risikofaktoren für Diabetes mellitus Typ 2. Der Typ-2-Diabetes kann zu schweren Folgeschäden führen. Daher sind die Stoffwechsellkontrolle und die notwendige Gewichtsreduzierung Herausforderungen, vor die sich Millionen Menschen weltweit gestellt finden.

Medikamente und Operationen können helfen, sind jedoch nicht immer wirksam und beinhalten das Risiko ernsthafter Nebenwirkungen. Das Klinikum Forchheim bietet seit diesem Jahr für die Betroffenen eine nichtoperative Therapieoption an, den Diabetes unter Kontrolle zu bringen und gleichzeitig an Gewicht abzunehmen. Die Methode firmiert unter dem Namen „EndoBarrier“ und ist eine dünne, flexible, schlauchförmige Auskleidung, die vom Arzt mittels Endoskop über den Mund in den Zwölffingerdarm



Ein Plastikschlauch im Darm hilft übergewichtigen Diabetes-2-Patienten. Oberärztin Dr. Dewald zeigt das am Modell. Am Beginn des Darmes gleich nach dem Magen wird die Folie angelegt. Foto: Mike Wuttke

„Der Ansatz kürzerer Darm gleich Gewichtsreduzierung führt zu positiven Resultaten bei Zuckerpatienten“

Dr. Bernhard Drummer

direkt nach dem Magenausgang platziert wird. Das geschieht unter Vollnarkose und dauert rund 30 Minuten. Dieses Verfahren, das das Krankenhaus Forchheim, neben München, als zweites Klinikum in Bayern anbieten darf und bundesweit erst in elf Krankenhäusern etabliert ist, erfordert weder chirurgische Eingriffe noch Einschnitte.

Die Auskleidung des Darmes, die mittels feinsten Drahtschlingen am Magen-

ausgang verhakt wird, bildet eine Barriere zwischen der Darmwand und der verzehrten Nahrung. Dies ändert die Art, mit der der Körper auf Nahrung reagiert, zum Beispiel mit der Senkung des Blutzuckerwertes. „Der Ansatz kürzerer Darm gleich Gewichtsreduzierung führt zu positiven Resultaten bei Zuckerpatienten“, bringt der Chefarzt der Chirurgie, Dr. Bernhard Drummer, das Prinzip auf einen einfachen Nenner.

Die Barriere verbleibt maximal zwölf Monate im Darm und wird dann schonend im Rahmen einer Magenspiegelung wieder entfernt. Um die Behandlung zu einem dauerhaften Erfolg zu führen, ist es

notwendig, die Essensgewohnheiten zu überdenken und zu verändern.

Hier ist das ganze medizinische Versorgungsteam behilflich bei den Anleitungen zur Kontrolle des Diabetes, der Ernährung und körperlichen Bewegung, sagt die Diabetologin und Internistin Oberärztin Dr. Elisabeth Dewald.

Sie und die Ernährungsberaterin Sabine Lamprecht erstellen einen auf die Bedürfnisse des Patienten abgestimmten Ernährungsplan und begleiten die Patienten außerdem während der gesamten Zeit. Faustregel dabei: Hinführen des Patienten zu einer wieder bewussten, gesunden, ausgewogenen Ernährung. miwu



Wir helfen hier und jetzt.



Behindertenfahrdienst - Rollstuhl-, Kranken- und Dialysefahrten
(sitzend/liegend/Tragestuhl) - Besuchshundediens - Kinderinsel

Arbeiter-Samariter-Bund
0 91 91 / 70 07 - 28

Arbeiter-Samariter-Bund - Regionalverband Forchheim e.V. - Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 9 - 91301 Forchheim - E-Mail: fd@asb-forchheim.de



V.l.n.r.: A. Montada (Berufsgen.sch. GW) und S. Daeschler, Geschäftsleitung Mauss-Bau, S. Herlan, Geschäftsführung BayernStift, J. Porzler, Leitung JahnPark, G. Hoofe (Staatssekretär i. Arbeitsministerium) - Foto: Gero Breloer für Great Place to Work®.



Deutschlands Beste Arbeitgeber im Gesundheitswesen 2012 ausgezeichnet



Bayernstift aus Erlangen nahm wiederholt in Berlin Auszeichnung entgegen!

Das Great Place to Work Institut Deutschland hat im Februar 2012 die diesjährigen Gewinner bekannt gegeben.

Unter ihnen die Bayernstift mit ihren acht Senioreneinrichtungen, auch Stift am Ludwigstor in Nürnberg, VenzonStift in Erlangen, Stift am Südpark in Fürth und das Pflegezentrum JahnPark in Forchheim gehören zur Gesellschaft.

Gerd Hoofe, Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Arthur Montada, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) und Frank Hauser, Leiter Great Place to Work Germany, zeichneten über 30 Kliniken und Pflegeeinrichtungen für Ihre Leistungen bei der Schaffung einer guten Arbeitsplatzkultur für die Beschäftigten aus.

Der Auszeichnung vorausgegangen waren ausführliche Befragungen der Mitarbeiter zu zentralen Arbeitsplatzthemen wie Führung, Zusammenarbeit, Anerkennung, berufliche Entwicklung und Gesundheit sowie eine Analyse aktueller Maßnahmen der Personalarbeit. Die Bayernstift beteiligte sich mit ihren acht Pflegeeinrichtungen an den Untersuchungen und einer unabhängigen Überprüfung ihrer Arbeitsplatzkultur durch Institut Great Place to Work gestellt.

„Diese Auszeichnung steht für ein glaubwürdiges Management, das fair und respektvoll mit den Mitarbeitern zusammenarbeitet“ so Silvia Herlan, Geschäftsführerin der Bayernstift, „unsere Mitarbeiter identifizieren sich mit ihrer Arbeit, sie schätzen die Strukturen, arbeiten im Team zusammen und sind hochmotiviert. Besonders gespannt sind sie auf die Unternehmens-Wissensplattform, die in Kürze ans Netz geht; hier stellen Mitarbeiter ihr Wissen ein und rufen Informationen und Fachwissen jederzeit ab“.

Bewerbungen bitte an:

Pflegezentrum JahnPark • z.Hd. Fr. Porzler • Henri-Dunant-Str. 6 • 91301 Forchheim
Tel.: 09191 - 62 50 - 0 • porzler@bayernstift.de

Pflegezentrum Stift am Ludwigstor • z. Hd. Fr. Weininger • Schlotfegergasse 6 • 90402 Nürnberg
Tel.: 0911 - 3 76 55 - 0 • weininger@bayernstift.de

Pflegezentrum Stift am Südpark • z. Hd. Fr. Simion • Steubenstr. 31 • 90763 Fürth
Tel.: 0911 - 95 09 - 0 • simion@bayernstift.de

Pflegezentrum VenzonStift • z. Hd. Fr. Woida-vitzthum • Lange Zeile 75 • 91054 Erlangen
Tel.: 09131 - 5 33 81 - 0 • woida-vitzthum@bayernstift.de

Seniorenwohncentrum am Röthelheimpark • z. Hd. Fr. May • Marie-Curie-Str.27a • 91052 Erlangen

Tel.: 09131 - 92 07 50 • may@bayernstift.de

Neues Haus!

www.bayernstift.de

Bereitschaftspraxis besteht Bewährungsprobe

Reibungslos ist die neue Bereitschaftspraxis des ärztlichen Notfalldienstes am Klinikum Forchheim Anfang des Jahres in Betrieb gegangen und hat in den vergangenen rund drei Monaten ihre Bewährungsprobe bestanden. „Die Bereitschaftspraxis der Unternehmung Gesundheit Franken (UGeF) wird von den Patienten sehr gut angenommen“, betont UGeF-Geschäftsführerin Michaela Steiert in einer Zwischenbilanz.

So berichtet ein Patient: „Ein Anruf unter 116 117 und ich bin informiert. Ich kann ohne Termin in die UGeF-Bereitschaftspraxis fahren.“ Positiv findet der Patient außerdem, dass er keinen Parkplatz suchen muss, denn das Klinikum-Parkhaus ist direkt vor der Tür. „Ich komme in der UGeF-Bereitschaftspraxis im Klinikum Forchheim an und weiß, mir wird schnellstmöglich geholfen.“

Kurze Wartezeiten und eine zentrale Anlaufstelle entspannen die Hilfesuchenden in der akuten Notsituation. „Wir sind optimistisch und freuen uns, dass die Bevölkerung diese Möglichkeit der Patientenversorgung angenommen hat und zufrieden ist“, unterstreicht UGeF-Geschäftsführerin Michaela Steiert.



Bei der Eröffnung der Bereitschaftspraxis: (v.l.) Dr. Karsten Forberg, UGEF Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Joachim Mörsdorf, Klinikum Geschäftsführer Reinhard Hautmann und UGEF Geschäftsführerin Michaela Steiert
Foto: os

UGeF[®]
IHR REGIONALES ÄRZTENETZ
www.ugef.com

AOK
Die Gesundheitskasse.

**SIE SUCHEN BESTE MEDIZINISCHE
VERSORGUNG IN DER UMGEBUNG?
WIR BIETEN SIE!**

**Der regionale Zusammen-
schluss von Arztpraxen aller
Fachrichtungen zur gemein-
samen Patientenbetreuung**

**Einschreibung
in jeder UGeF[®]-
Hausarztpraxis
möglich**

So funktioniert´s

In lebensbedrohlichen Notfällen rufen Sie die Nummer 112, es kommen der Notarzt mit Blaulicht und die Sanitäter.

In Notfällen ohne Lebensgefahr ist die Bereitschaftspraxis am Klinikum Forchheim zuständig (Öffnungszeiten: Mi. 17 bis 21 Uhr, Fr. 18 bis 21 Uhr, Vorfeiertag 18-21 Uhr, Sa, So, Feiertage 9 bis 21 Uhr). Eine Anmeldung ist unnötig.

In Notfällen, wenn Sie nicht gehfähig und transportfähig sind, und außerhalb der Öffnungszeiten der Bereitschaftspraxis, rufen Sie die Vermittlungszentrale für den Kassenärztlichen **Notfalldienst unter 116117**. Hier wird Ihnen der Arzt für den Hausbesuch oder sonstige Hilfeleistung vermittelt.

Bei Erkrankungen, die auch ein oder zwei Tage Zeit haben, suchen Sie am darauf folgenden Werktag Ihre Hausarztpraxis auf.

Apotheker-Tipp

Hilfe, ich bin nicht ganz dicht!

Es passiert gar nicht so selten. Plötzlicher Husten, ein starker Niesreiz, eine Anstrengung und dann das bisher nicht gekannte Gefühl, nicht „ganz dicht“ zu sein. Schnell eine Toilette finden! Kein Drama, wenn die Blasenschwäche vorübergehender Natur ist. Für die Linderung weiß der Apotheker Rat: Extrakt von der Goldrute in Form von Tropfen und Tabletten, Cranberry in Tabletten, Dragees, Kapseln und Säfte.

Apothekerin Jutta Rudl von der Marien- und Krankenhausapotheke betont, dass diese natürlichen Mittel bei leichten Formen von Blasenschwäche durchaus hilfreich sein können, „aber alles, was darüber hinaus geht, gehört in die Hand des Arztes“ betont sie. Aber oft ist der „Apotheker des Vertrauens“ der erste Ansprechpartner, wenn Menschen „Tröpfchen verlieren“. Bei Älteren ist das nichts



Fritsch & Richter

Mit Sicherheit gut versorgt!

- + Orthopädie-Technik
- + Orthopädie-Schuhtechnik
- + Rehathechnik
- + Pflege zu Hause (Home Care)

Ihr Sanitätshaus im
Klinikum






Öffnungszeiten:
Mo - Fr. 8.00 -12.30 Uhr
13.00-16.30 Uhr

Gerne besuchen wir Sie auf Station.
interne Durchwahl -438

www.fritsch-richter.de

Unternehmenszentrale: Kirchenstr. 6 | 90762 Fürth | Tel. 0911 - 74 90 10
Filiale im Klinikum Forchheim:
Krankenhausstr. 10 | 91301 Forchheim | Tel. 09191 - 610 438

Ungewöhnliches. Die Verwendung von Einlagen ist eine saubere Lösung. „Die Patienten können aber auch an sich selbst arbeiten“, sagt Jutta Rudl. Indem sie die (notwendigen) Trinkmengen über den Tag verteilen und nicht in den Abend

legen. Indem sie harntreibende Genussmittel, wie Kaffee, meiden. Die Apothekerin rät, die Abstände zwischen den Toilettengängen langsam zu verlängern, damit sich die Blase wieder an größere Füllmengen gewöhnen kann. miwu



Marien-Apotheke

Fritz und Jutta Rudl



PHARMAZEUTISCHE BERATUNG UND BETREUUNG
HERSTELLUNG VON ZYTOSTATIKA
VERSORGUNGSAPOTHEKE DES KLINIKUMS FORCHHEIM

Gerhart-Hauptmann-Straße 19
91301 Forchheim

Mo, Di, Do: 8.00 - 12.15 Uhr
14.00 - 18.15 Uhr
Fr: 8.00 - 18.15 Uhr
Mi, Sa: 8.00 - 12.30 Uhr

www.marien-apotheke-forchheim.de
marien-apo@nefkom.net
09191 13302

Hohe Qualität

Nachdem der Geschäftsführende Direktor Reinhard Hautmann vor 10 Jahren grünes Licht gegeben hat, haben die Mitarbeiter mit großem Engagement ein praxisorientiertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001:2008 für ihr Klinikum Forchheim geschaffen.

Als Ziel wurde dabei eine kontinuierliche Verbesserung der Strukturen, Prozesse und Ergebnisse im Klinikum definiert. Im Mittelpunkt steht die bestmögliche Patientenversorgung unter den von Gesetzgeber und Kostenträger vorgegebenen Rahmenbedingungen.

Kürzlich fand das dritte Rezertifizierungsaudit statt. Zwei Tage lang wurden Mitarbeiter aus allen Bereichen des Klinikums hinsichtlich der praktischen Umsetzung des Qualitätsmanagements von zwei Auditoren der Firma DEKRA Certification auf Herz und Nieren geprüft. Auch diesmal bestätigte sich das hohe Qualitätsniveau, das die Mitarbeiter bis zum nächsten Überwachungsaudit in einem Jahr noch weiter ausbauen wollen.

In allen Bereichen des Klinikums werden



die Patienten, Angehörigen und Mitarbeiter durch gerahmte Kopien des Audit-Zertifikats auf die erfolgreiche Etablierung des Qualitätsmanagementsystems hingewiesen. Damit ist das Klinikum Forchheim unter der Geschäftsführung von Reinhard Hautmann weiterhin bestens aufgestellt.

Pflege zu Hause

ACASA



ACASA Tagespflege St. Marien

Ihre Tagespflegeeinrichtung im Seniorenhaus Altendorf

- halb- und ganztägige Betreuung u. Pflege
- Kombination mit Rund-um-die-Uhr-Pflege im Seniorenhaus Altendorf möglich
- auch für Schwerstpflegebedürftige

ACASA Sozialstation St. Barbara

Ihr häuslicher Pflegedienst für Altendorf, Hirschaid und Umgebung

- Pflegebesuch nach § 37
- Grund- und Behandlungspflege
- Zusätzliche Betreuungsleistungen
- Verhinderungspflege

ACASA im Seniorenhaus Altendorf

Jurastr. 8, 96146 Altendorf
Tel. 09545/359803-0

Impressum:

Herausgeber: Messe Media GbR,
Mühlweiherstraße 12
91099 Poxdorf
Vi.S.d.P.: Andreas Oswald
Redaktion, Fotos: Michael Wuttke, A.Oswald
Titelbild: Gerhard Hagen
Layout: Dustin Hemmerlein
Druck: Druckerei Streit Forchheim

Die Geschichte des Herrn K.

Nach einer Operation benötigt Herr K. zuhause weiterhin medizinische Versorgung – doch wer kümmert sich darum und hilft ihm dabei?



Sie möchten auch einen care:manager? Dann rufen Sie einfach das care:manager-Infotelefon unter 0171 5366772 an.



Manche Behandlungen wie z.B. Magensonden, Luftröhrenzüge, Infusionen, künstliche Darmausgänge, offene Beine oder andere chronische Wunden erfordern spezielles Fachwissen über die richtigen Produkte und deren Anwendung. Herr K. hat sich daher informiert

und beschlossen, dass ein care:manager von n:aip, dem Netzwerk für außerklinische Intensiv- und Palliativtherapie als speziell hierfür qualifizierte Fachkraft seine Behandlung mit betreuen und koordinieren soll.

Das kostet ihn nichts außer einem kurzen Anruf, stellt aber sicher, dass zu jeder Zeit die richtigen Produkte pünktlich vor Ort und seine Pflegekräfte, seine Angehörigen und er selbst in der korrekten Anwendung und Dosierung bestens geschult sind.



Herr K. weiß zudem, dass sein care:manager den Arzt stets auf dem Laufenden hält, wie es um seine Behandlung steht und sich um seine Rezepte kümmert. Dies nimmt dem Arzt viel Arbeit ab und gibt ihm zusätzliche Sicherheit in der Behandlung. Auch die Pflegekräfte fühlen sich dank der Zuarbeit und Unterstützung seines care:managers deutlich entlastet und sicherer.

Herr K. muss sich also um nichts kümmern, da sein care:manager immer alle wichtigen Abstimmungen zwischen Arzt, Klinik und Pflegekräften für ihn übernimmt und koordiniert – nach einem standardisierten und zertifizierten Konzept. Falls Herr K. Fragen hat oder ein Problem bei seiner Behandlung auftaucht, ist sein care:manager immer für ihn da. Selbst am Wochenende, nachts und an Feiertagen. So hat Herr K. den Kopf frei, um sich auf das zu konzentrieren, was ihm wichtig ist.



n:aip

Die care:manager

n:aip Netzwerk Fränkische Schweiz

Anja Bayer
Hauptstr. 39
91369 Wiesenthau
netzwerk-fraenkische@naip.de
www.naip.de



Info-Telefon: 0171 5366772

Förderverein zieht Erfolgsbilanz



Der wiedergewählte Vorsitzende Franz Streit mit den für 15 Jahre Treue zum Förderkreis geehrten Mitgliedern. Foto: os

Der Verein zur Förderung und Unterstützung des Klinikums Forchheim wurde 1995 gegründet. Eine erfreuliche Bilanz zog Vorsitzender Franz Streit bei der jüngsten Jahreshauptversammlung. Die inzwischen auf 341 Mitglieder angestiegene Schar der Klinikfreunde sei zum einen ein Zeichen der Loyalität zur Einrichtung, betonte Streit, zum anderen aber auch das Ergebnis der vielen publikumswirksamen Veranstaltungen zu medizinischen Themen, die der Förderkreis organisiere und unterstütze. Im

Mittelpunkt der Tagesordnung standen die Neuwahlen des Vorstandes. Dabei wurde der seit 1998 an der Spitze des Fördervereins stehende Bürgermeister Franz Streit erneut als erster Vorsitzender im Amt bestätigt – ebenso wie Jutta Rudl als Stellvertreterin. Die weiteren Vorstandsmitglieder wurden im Amt bestätigt: Reinhard Hautmann als Schatzmeister, Dr. Klaus Swoboda als Schriftführer sowie Dr. Jürgen Gschossmann und Dr. Bernhard Drummer als Beisitzer. Einen personellen Wechsel gab es nur

bei den Beisitzern. Hier löst Dr. Wolfgang Dratz seinen Kollegen Dr. Werner Busanny ab, der in den Ruhestand geht. Zum Abschluss der Jahreshauptversammlung wurden zahlreiche der 341 Mitglieder dafür geehrt, dass sie dem Förderkreis seit nun mehr 15 Jahren die Treue halten. Franz Streit (auf dem Foto links) überreichte die Urkunden an Albert Dorn, Kunigunde Zimmermann, Reinhold Müller, Maria Wagner, Hermann Burkard, Thomas Mauser, Manfred Bugla, stellv. Vorsitzende Jutta Rudl (von links). os

Machen Sie mit!
 Werden auch Sie Mitglied
 im Förderverein Klinikum!
 (nur 36,00 EURO Jahresbeitrag)

Unsere Aufgaben und Ziele:

- Unterstützung unserer Mitarbeiter bei Aus- und Weiterbildung!
- Durchführung und Förderung von Kursen und Symposien am Klinikum Forchheim!
- Finanzielle Unterstützung bei Anschaffung von med. Geräten und Ausstattung!
- Jährlich 5 bis 7 Informationsveranstaltungen! (Anschl. Gespräche in geselliger Runde)

Anmeldung oder weitere Informationen an der Pforte im Klinikum – oder tel. 091 91 - 61 02 23

Da mach ich mit ...

AUFNAHME - ANTRAG

1. Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Verein „KLINIKUM FORCHHEIM Freunde und Förderer e.V.“ ab _____
2. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 36,- € (i.W. sechsendreißig) und ist jeweils am 15. 2. eines Jahres fällig (Vereinskonto-Nr. 884, Volksbank Forchheim, BLZ 763 910 00).
3. Der Verein ist unter der Nr. 186/88620 vom Finanzamt Erlangen als gemeinnütziger Verein anerkannt.
4. Die Kündigung der Mitgliedschaft bedarf der Schriftform und ist zum Ende eines Kalenderjahres möglich.
5. Personalien des Antragstellers:

Name: _____ Vorname: _____
 geb. am: _____ Wohnort: _____
 Straße: _____
 Bankeinzug: ja nein
 wenn ja, bitte Bankverbindung angeben: _____
 Kto.-Nr. _____
 Bank _____ BLZ _____

KLINIKUM FORCHHEIM
 Freunde und Förderer e.V.

Datum _____

Unterschrift _____



Sparkassen-Finanzkonzept

EKG für Ihre Finanzen.



Sichern Sie Ihre Lebensrisiken ab –
wir haben das passende Rezept für Sie!

Sparkasse.
Ausgezeichnet.

TÜV SAARLAND
geprüfte
Kundenberatung
Freiwillige Prüfung
11/2011 Nr. 1463

Finanzkonzept

TÜV SAARLAND
GUT (2,1)
Kundenwertl. - freiwillige Prüfung
11/2011 Nr. 1460

Service tested

Wirkstoff: Zum Schutz von Familie, Eigentum und Gesundheit „verschreiben“ wir mit dem Sparkassen-Finanzkonzept ein durchdachtes Rundumkonzept, das mögliche Risiken ausschließt und Chancen für Ihre sichere und entspannte Zukunft bietet. Ihr Berater informiert Sie gerne. Vereinbaren Sie einen Termin unter 09191 88-0 oder www.sparkasse-forchheim.de

 Sparkasse
Forchheim